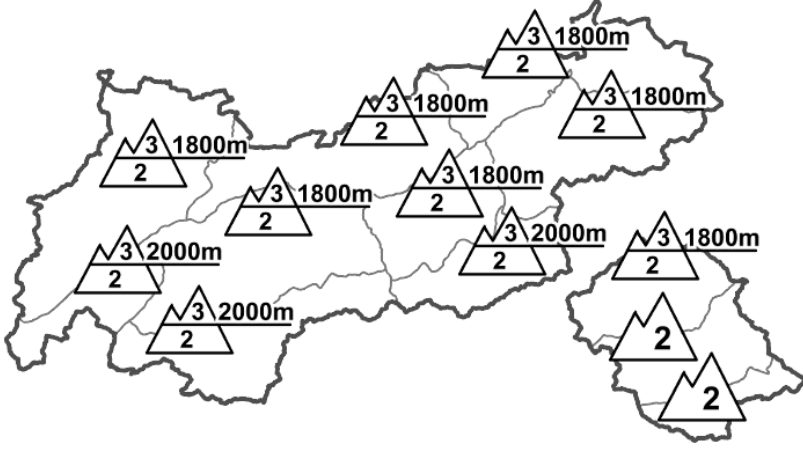








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 07.12.2005 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 <p>Neuschnee</p>	 <p>0m</p> <p>xxx</p>
	<p>Allg. Stufe Tirol</p> 	<p>Tendenz für morgen</p>  <p>gleichbleibend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Neuschnee überdeckt im Osten heimtückische Tribschneeanisammlungen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Durch die schlechte Verbindung der oberflächennahen Schneeschichten mit der Altschneedecke muss die Lawinengefahr oberhalb etwa 1800m meist als erheblich, darunter als mäßig beurteilt werden. In den Regionen Zentral Osttirol und den Osttiroler Dolomiten herrscht hingegen allgemein mäßige Gefahr. Wintersportler sollten ihr Hauptaugenmerk unverändert auf eingewehnte Rinnen, Mulden sowie kamnahes Steilgelände oberhalb der Waldgrenze richten. Im schneeärmeren Westen sind diese Gefahrenstellen noch leicht zu erkennen. Im schneeereicheren Osten hat der Neuschnee diese Gefahrenstellen jedoch teilweise überdeckt. Die Erkennbarkeit wurde dadurch auch für den erfahrenen Wintersportler etwas erschwert. Zurückhaltung bei der Befahrung von sehr steilen Hängen erscheint angebracht, weil im Hochgebirge bereits durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Neuerlich hat es in Tirol geschneit, wobei ein deutliches W-O-Gefälle bei der Neuschneehöhe feststellbar war. In den Regionen der Nordalpen, der Tuxer Alpen, der Kitzbüheler Alpen und der Zillertaler Alpen waren es um 20cm, weiter im Westen nur wenige cm. Osttirol blieb niederschlagsfrei. Der Neuschnee ist meist bei mäßigem Windeinfluss gefallen. Allgemein gilt, dass im Westen des Landes die Gesamtschneehöhe deutlich geringer ist als im Osten. Die Schneedecke ist jedoch allgemein aufgrund des häufigen Windeinflusses besonders oberhalb der Waldgrenze sehr unregelmäßig verteilt. Unterschiedlich mächtige Tribschneeanisammlungen lagern häufig auf einer schlecht aufgebauten Altschneedecke. Diese besteht häufig aus aufbauend umgewandelten Kristallen, teilweise aus kürzlich entstandenem Oberflächenreif und speziell um 2500m aus Schmelzharschschichten, die sich im Oktober gebildet haben.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Der Tiefdruckeinfluss über Mitteleuropa hält zunächst noch an, allerdings strömt aus Nordwesten nur mäßig feuchte Luft ins Land.

Die Nordalpen stecken die meiste Zeit im Nebel, aus dem es immer wieder leicht schneien kann. Die Neuschneemengen sind aber nicht nennenswert. Am Alpenhauptkamm immer wieder Auflockerungen, am meisten Sonne findet der Bergfreund auf der Alpensüdseite. Temperatur in 2000m -8 Grad, in 3000m -14 Grad. Schwacher bis lebhafter Nordwestwind.

TENDENZ

Keine wesentlichen Änderungen der Gefahr.

Patrick Nairz